

# Jahresabschlussanalyse

## 01. Einführung Teil 03

H. Instrumente der Analyse.....	9
1. Einzelanalyse .....	9
2. Interner Betriebsvergleich.....	9
3. Äußerer Betriebsvergleich .....	9
4. Anwendung der Instrumente.....	9
I. Bilanzpolitik.....	9
1. Ziele und Zielkonflikte .....	9
2. Einflussnahme.....	10
3. Wahlrechte.....	10
J. Wiederholungsfragen.....	11

Bevor mit einer Jahresabschlussanalyse begonnen werden kann, sollte man sich darüber Gedanken machen, mit welchen Instrumenten man einer Bilanz und GuV begegnen kann.

### H. Instrumente der Analyse

#### 1. Einzelanalyse

Eine Einzelanalyse wird vorgenommen, wenn nur ein einziger Jahresabschluss zur Analyse zur Verfügung steht.

Da somit Maßgrößen fehlen, an denen die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung gemessen werden können, ist die Aussagekraft dieser Analyse des Jahresabschlusses eingeschränkt.

#### 2. Interner Betriebsvergleich

Beim internen Betriebsvergleich liegen wenigstens zwei oder mehrere aufeinander folgende Jahresabschlüsse des gleichen Unternehmens vor.

Es handelt sich um einen Zeitvergleich eines Unternehmens über mehrere Jahresabschlüsse. Gegenüber der Einzelanalyse werden hier bessere Erkenntnisse über die Lage des Unternehmens erzielt, da es über die Veränderung der Kennzahlen im Zeitablauf zu einer besseren Erkenntnis kommt.

Jedoch wird das Unternehmen „mit sich selbst“ verglichen, was die Aussagekraft des inneren Betriebsvergleiches wiederum abschwächt.

Es wird sozusagen der „Saustall“ mit dem „Saustall“ verglichen.

#### 3. Äußerer Betriebsvergleich

Existieren für ein Unternehmen Branchen-kennzahlen, so kann neben den beiden erstgenannten Analysen auch ein äußerer, externer Betriebsvergleich durchgeführt werden. Dabei sollten nur solche Branchen-kennzahlen herangezogen werden, die qualitativ (gleiche Branche) als auch quantitativ (vergleichbare Größe) gleichwertig sind.

#### 4. Anwendung der Instrumente

In der Regel werden die genannten Instrumente nicht isoliert zur Analyse herangezogen. Jedes Instrument liefert einen Teil der Erkenntnisse, die zur Beurteilung des Unternehmens notwendig sind.

So wird bei der Einzelanalyse die aktuelle Periode untersucht (z.B. nach Aufwandsarten oder Bilanzpositionen).

Der interne Betriebsvergleich setzt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse ins Verhältnis zu vorangegangenen Jahren.

Schließlich schafft der äußere Betriebsvergleich den Bezug der Unternehmensdaten zu denen der Konkurrenz, was die vorher gewonnenen Erkenntnisse teilweise in einem ganz anderen Licht darstellen kann.

### I. Bilanzpolitik

#### 1. Ziele und Zielkonflikte

Jedes Unternehmen verfolgt mit der Bilanz bestimmte Ziele. Die Verantwortlichen im Unternehmen (=Unternehmer oder Geschäftsführer) definieren diese Ziele.

Mögliche Ziele sind beispielsweise hoher Gewinn, niedrige Steuern oder eine hohe Ausschüttungssumme.

Die Ursache für ein solches Ziel ist möglicherweise das Bestreben eine niedrige Bilanzsumme zu erreichen, um nicht von der Prüfungspflicht betroffen zu werden. Auf die Höhe des Gewinns kann in vielfältiger Weise Einfluss genommen werden.

Kreditgeber, Anteilseigner oder Lieferanten sind in der Regel an einem hohen Gewinn interessiert.

Auf der anderen Seite ist es für eine niedrige Steuerbelastung sinnvoll einen möglichst geringen Gewinn auszuweisen.

## 2. Einflussnahme

In Hinblick auf die Jahresabschlussanalyse wird häufig schon im Laufe des Geschäftsjahres Einfluss auf den Geschäftsverlauf genommen.

So kann die Vermögensstruktur beeinflusst werden, indem Anlagegüter gekauft oder geleast werden oder der Waren- und Vorratsbestand erhöht oder vermindert wird. Die Kapitalstruktur kann dadurch verändert werden, dass kurzfristiges Fremdkapital in langfristiges umgewandelt wird oder neues Eigenkapital zugeführt wird ... u.s.w.

## 3. Wahlrechte

Die Verantwortlichen in einem Unternehmen können Bilanzpolitik betreiben, indem sie Wahlrechte in Hinblick auf die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung oder Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden nutzen.

### a) Gliederungs- und Ausweishwahlrechte

Das Handels- und das Steuerrecht kennt einige Gliederungs- und Ausweishwahlrechte. Diese bestehen im Wesentlichen aus:

- **ausstehenden Einlagen** auf das gezeichnete Kapital,
- **erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen,
- steuerlichen **Sonderabschreibungen** und
- Entscheidungsmöglichkeit zwischen dem **Gesamtkostenverfahren** und **Umsatzkostenverfahren**.

### b) Ansatzwahlrechte

Von großer Bedeutung für die Jahresabschlussanalyse sind auch die zahlreichen Ansatzwahlrechte:

- **Firmenwert**,
- **Disagio**,
- **Ingangsetzung- und Erweiterungskosten**,
- aktive Posten für **latente Steuern**,
- **Rückstellungen** für unterlassene Aufwendungen für **Instandhaltung** und
- **Aufwandsrückstellungen**.

### c) Bewertungswahlrechte

Bewertungswahlrechte sind bei der Analyse von besonderer Bedeutung, da diese sich nicht schon aus bestimmten Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung ablesen lassen.

Vielmehr müssen die Angaben im Anhang und Geschäftsbericht mit in die Überlegungen einbezogen werden. Selbst ausgewählte Beispiele aus der Fülle von Bewertungswahlrechten zeigen, wie wichtig es für die Jahresabschlussanalyse ist, Kenntnis davon zu haben:

- Wurden abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens **linear** oder **degressiv** abgeschrieben (vor 2008)?
- Werden in die **Herstellungskosten** verschiedene **Gemeinkosten** einbezogen?
- Wird bei **vorübergehender Wertminderung** von Gegenständen des Anlagevermögens der niedrigere Wert angesetzt?

Die Möglichkeiten der Gestaltung der Bilanz sind sehr vielfältig und würden den Rahmen der Einführung sprengen. Einen kleinen Überblick über die Bilanzposten und deren Beeinflussungsmöglichkeiten durch Bilanzpolitik finden Sie im...

## ➔ Exkurs Bilanz (separates Dokument)

Denn alle weiteren Ausführungen erfordern ein grundsätzliches Wissen über die Zusammensetzung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Bevor wir uns mit der Aufbereitung der Daten für die Analyse befassen können, muss zunächst klar sein, was wir dort vorfinden.

Die folgenden Wiederholungsfragen können womöglich erst beantwortet werden, wenn Sie den „Exkurs Bilanz“ gelesen haben.

Wenn sie jedoch ohne diese Lektüre die Fragen beantworten können, erübrigt sich die Bearbeitung und Sie können gleich mit dem Abschnitt „Bilanzaufbereitung“ beginnen.

## J. Wiederholungsfragen

- Wo ist die Jahresabschlussanalyse gesetzlich geregelt und wer bestimmt, wie Kennzahlen zu bilden sind?
  - Welchen Zweck und welche Ziele verfolgt die Jahresabschlussanalyse?
  - Wer ist an den Ergebnissen der Jahresabschlussanalyse interessiert?
  - Welches Informationsmaterial steht zur Analyse zur Verfügung?
  - Sind folgende Aussagen RICHTIG oder FALSCH?
    - Je mehr Kennzahlen, desto besser ist die Aussage über ein Unternehmen.
    - Viele deutsche Konzerne stellen ihre Geschäftsberichte nach internationalen Standards auf.
    - Die Jahresabschlussanalyse wird nur durchgeführt, weil Banken das so wollen.
  - Nennen Sie die Phasen einer Jahresabschlussanalyse!
  - Nennen Sie bitte je 2 Posten der Aktiv- und Passivseite, bei denen die „Alarmsirene“ bei der Jahresabschlussanalyse losgehen sollte und warum dies so ist!
- Welche Bedeutung hat die Bilanzpolitik?
  - Nennen Sie die unterschiedlichen Arten von Kennzahlen und jeweils ein Beispiel dazu!
  - Welche Instrumente der Jahresabschlussanalyse kennen Sie?
  - Definieren Sie die Begriffe Anlagevermögen und Umlaufvermögen.
  - Gehören Wertpapiere zum Anlage- oder Umlaufvermögen?
  - Was sind aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten?
  - Welcher Unterschied besteht bei der Bilanzposition „Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag“ und Bilanzgewinn/Bilanzverlust“?
  - Was ist der Unterschied zwischen einer Rückstellung und einer Verbindlichkeit?

Ende Einführung: Teil 03